

Inhaltsverzeichnis Band I

Inhaltsübersicht zu Band II.	XII
Literaturübersicht.	XXI
Abkürzungsverzeichnis.	XXIV

Teil I: Einleitung

§ 1 Stellung des Strafrechts in unserem Rechtssystem	1
I. Grundlagen	1
II. Die Aufgabe des Strafrechts: Rechtsgüterschutz	2
§ 2 Sinn und Zweck von Strafe: Die Straftheorien	5
I. Absolute Straftheorien.	6
II. Relative Straftheorien	6
1. Generalprävention	7
2. Spezialprävention	7
III. Vereinigungstheorien.	8
§ 3 Strafrecht und Verfassungsrecht.	8
I. Grundsatz „nulla poena sine lege“	9
1. Unzulässigkeit von Gewohnheitsrecht	10
2. Bestimmtheitsgrundsatz	11
3. Rückwirkungsverbot.	11
4. Analogieverbot	13
II. Anspruch auf rechtliches Gehör	14
III. Verbot der Doppelbestrafung wegen derselben Tat	14
IV. Schuldprinzip	15
V. Grundsatz „in dubio pro reo“	15
§ 4 Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten	16
I. Strafrecht und Strafprozessrecht	16
II. Strafrecht und Disziplinarrecht	18
III. Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht	18
§ 5 Überblick über die Regelungsmaterien des StGB	19

Inhaltsverzeichnis Band I

§ 6	Geltungsbereich des deutschen Strafrechts.	21
I.	Grundlagen.	21
II.	Anknüpfungspunkt des Begehungsortes der Tat	23
III.	Anknüpfungspunkt der Staatsangehörigkeit des Täters.	24
IV.	Anknüpfungspunkt der Staatsangehörigkeit des Opfers	25
V.	Anknüpfungspunkt des Schutzes bestimmter inländischer Rechtsgüter.	25
	1. Staatsschutzgesichtspunkte bei der Verletzung von überindividuellen Rechtsgütern	25
	2. Individualschutzgesichtspunkte bei der Verletzung von Individualrechtsgütern	25
VI.	Anknüpfungspunkt der Interessen von universaler, die Weltrechtsgemeinschaft betreffender Bedeutung	26
VII.	Anknüpfungspunkt der stellvertretenden Rechtspflege	27
VIII.	Einschränkung des persönlichen Geltungsbereiches	27
IX.	Exkurs: Völkerstrafrecht.	27
§ 7	Straftataufbau und Systementwürfe.	29
I.	Trennung von Straftatbestand und Rechtsfolge.	29
II.	Unterscheidung von Tatbestand und Sachverhalt	30
III.	Elemente der Straftat	31
IV.	Stellung des Vorsatzes als Ausgangspunkt verschiedener Straftheorien.	32
	1. Der klassische („kausale“) Verbrechensaufbau	33
	2. Die neueren Lehren	34
	3. Der finale Verbrechensaufbau.	34
	4. Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	35

Teil II: Der Tatbestand

§ 8	Tatbestand – Überblick und Deliktsarten	37
I.	Grundlagen.	37
II.	Aufbau des Tatbestandes	38
	1. Aufteilung in Tatbestandsmerkmale	38
	2. Definition.	39
	3. Subsumtion	40
III.	Arten von Tatbestandsmerkmalen	40
	1. Geschriebene und ungeschriebene Tatbestandsmerkmale	41
	2. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	41
	3. Tatbezogene und täterbezogene Merkmale.	42
	4. Objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale	42
	5. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	43
	6. Rechtswidrigkeit als Tatbestandsmerkmal	43
IV.	Auslegung von Tatbestandsmerkmalen.	44
	1. Abgrenzung von Auslegung und Analogie	44

2. Grundsätze der Auslegung	45
a) Grammatikalische Auslegung	45
b) Historische Auslegung	46
c) Systematische Auslegung	46
d) Teleologische Auslegung	47
V. Überblick über verschiedene strafrechtliche Grundbegriffe . . .	47
1. Verbrechen und Vergehen	47
2. Erfolgsunwert, Handlungsunwert, Gesinnungsunwert	48
VI. Überblick über verschiedene Deliktsarten	48
1. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	48
2. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	49
3. Zustands- und Dauerdelikte	50
4. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	51
5. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, eigenhändige Delikte	51
6. Grundtatbestand, Qualifikation, Privilegierung	52
7. Sonstige Deliktsarten	54
§ 9 Die menschliche Handlung	54
I. Grundlagen	54
II. Handlungsformen: Tun und Unterlassen	55
III. Abgrenzung von Handlung, Kausalität, Vorsatz und Schuld . .	56
IV. Anforderungen an die menschliche Handlung	56
1. Vorliegen eines menschlichen Verhaltens	57
2. Anknüpfung an ein konkretes Verhalten	57
3. Außenbezug	58
4. Subjektives Element	59
V. Problemkreise	60
1. „Natürlicher“ Wille bei Schuldunfähigen	60
2. Automatisierte Verhaltensweisen	61
3. „Sozialerheblichkeit“ der Handlung	61
VI. Funktion des Handlungsbegriffs und Standort der Prüfung (Zusammenfassung)	62
§ 10 Kausalität	63
I. Grundlagen	63
II. Kausalitätstheorien	65
Kausalitätstheorien (→ <i>Problemschwerpunkt 1</i>)	66
III. Formen der Kausalität	70
1. Alternative Kausalität („Mehrfachkausalität“, „Doppelkausalität“)	70
2. Kumulative Kausalität	70
3. Hypothetische Kausalität	71
4. Abgebrochene Kausalität (überholende Kausalität	72
5. Kausalität bei Gremienentscheidungen	72
§ 11 Objektive Zurechnung	73
I. Grundlagen	73
II. Inhalt der Lehre von der objektiven Zurechnung	75

Inhaltsverzeichnis Band I

III.	Fallgruppen, in denen kein rechtlich missbilligtes Risiko geschaffen wird	76
	1. Erlaubtes Risiko	76
	2. Risikoverringerung	77
IV.	Fallgruppen, in denen sich das Risiko nicht im konkreten Erfolg verwirklicht	78
	1. Atypische Kausalverläufe	78
	2. Schutzzweck der Norm	80
	3. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	80
	4. Freiverantwortliche Selbstschädigung des Opfers	81
	5. Eigenverantwortliches Dazwischentreten eines Dritten	81
§ 12	Subjektiver Tatbestand	82
I.	Grundlagen	83
II.	Vorsatz und Fahrlässigkeit	84
III.	Der Begriff des Vorsatzes	85
	1. Vorsatz als Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung	85
	2. Das Wissenselement (der kognitive Bereich)	87
	3. Das Wollenselement (der voluntative Bereich)	88
IV.	Arten des Vorsatzes	89
	1. Wissentlichkeit	90
	2. Absicht	90
	3. Bedingter Vorsatz	91
V.	Besondere Erscheinungsformen des Vorsatzes	92
	1. Dolus generalis	92
	2. Dolus subsequens	92
	3. Dolus antecedens	93
	4. Dolus alternativus	93
VI.	Abgrenzung von Vorsatz und Fahrlässigkeit	94
	Abgrenzung von bedingtem Vorsatz und bewusster Fahrlässigkeit (→ <i>Problemschwerpunkt 2</i>)	95
VII.	Abgrenzung von Vorsatz und Fahrlässigkeit bei Tötungsdelikten	98

Teil III: Die Rechtswidrigkeit

§ 13	Rechtswidrigkeit – Einführung und Systematik	100
I.	Grundlagen	100
	1. Prüfungsaufbau	100
	2. Strafrechtliche und zivilrechtliche Rechtswidrigkeit	100
	3. Tatbestandsbezogenheit	101
	4. Indizwirkung	101
	5. „Offene“ Tatbestände	102
II.	Abgrenzung von Rechtswidrigkeit und Schuld	103
III.	Sonderproblem: Rechtswidrigkeit als Tatbestandsmerkmal ..	105

IV.	Struktur der Rechtfertigungsgründe	106
1.	Trennung von objektiven und subjektiven Merkmalen	106
2.	Objektive Rechtfertigungsmerkmale	106
3.	Subjektive Rechtfertigungsmerkmale	107
4.	Kein abgeschlossener Katalog von Rechtfertigungsgründen	108
5.	In dubio pro reo	108
6.	Prüfungsreihenfolge	109
§ 14	Notwehr, § 32 StGB	109
I.	Grundlagen	109
II.	Prüfungsschema	112
1.	Vorliegen einer Rechtfertigungssituation (Notwehrlage) ...	112
a)	Angriff	112
b)	Gegenwärtigkeit des Angriffs	115
c)	Rechtswidrigkeit des Angriffs	117
2.	Rechtmäßigkeit der Notwehrhandlung	119
a)	Geeignetheit	119
b)	Erforderlichkeit	120
c)	Gebotenheit	122
aa)	Fallgruppe 1: Vorliegen eines krassen Missverhältnisses	123
	Verbietet Art. 2 EMRK die Tötung von Menschen zum Schutz von Sachwerten? (→ <i>Problemschwerpunkt 3</i>)	124
bb)	Fallgruppe 2: Provokation des Angriffs (insbesondere Absichtsprovokation)	127
	Absichtsprovokation (→ <i>Problemschwerpunkt 4</i>) ..	127
cc)	Fallgruppe 3: Selbstverschuldet herbeigeführte Angriffe	130
dd)	Fallgruppe 4: Garantenstellung zum Angreifer	131
ee)	Fallgruppe 5: Schuldunfähigkeit des Angreifers	132
ff)	Fallgruppe 6: Angriffe von ersichtlich Irrenden.	133
3.	Verteidigungswille (subjektives Rechtfertigungsmerkmal) ..	133
a)	Erforderlichkeit und Reichweite des subjektiven Rechtfertigungsmerkmals (→ <i>Problemschwerpunkt 5</i>) ..	133
b)	Folgeproblem: Rechtsfolge des Fehlens des subjektiven Rechtfertigungselements	135
III.	Sonderprobleme	136
1.	Notwehrüberschreitung (Exzess)	136
2.	Putativnotwehr	137
3.	Notwehrrecht von Hoheitsträgern	137
	Geltung der allgemeinen Rechtfertigungsgründe, insbesondere § 32 StGB, auch für sich im Dienst befindende Hoheitsträger (→ <i>Problemschwerpunkt 6</i>)	137
§ 15	Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB.	140
I.	Grundlagen	140

II.	Prüfungsschema	141
1.	Vorliegen einer Rechtfertigungssituation (Notstandslage) ..	142
a)	Gefahr	142
b)	Gegenwärtigkeit der Gefahr	144
c)	Rechtswidrigkeit der Gefahr	145
2.	Rechtmäßigkeit der Notstandshandlung	145
a)	Geeignetheit	146
b)	Erforderlichkeit (die Gefahr darf nicht anders abwendbar sein)	146
c)	Interessenabwägung	147
d)	Angemessenheitsklausel	150
3.	Gefahrabwendungswille (subjektives Rechtfertigungselement)	152
a)	Kenntnis der Notstandslage	152
b)	Wissen, dass die Handlung der Gefahrabwendung dient	152
c)	Gefahrabwendungswille	152
d)	Rechtsfolge	153
III.	Typische Anwendungsfälle	153
1.	Hausfriedensbruch	153
2.	Verletzung von Allgemeinrechtsgütern	153
3.	Nötigungsnotstand	154
§ 16	Sonstige Rechtfertigungsgründe	154
I.	Einverständnis, Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung	154
1.	Einverständnis	155
a)	Abgrenzung von Einverständnis und Einwilligung	155
b)	Voraussetzungen für das Vorliegen eines Einverständnisses	156
c)	Irrtumsfragen	158
2.	Einwilligung	158
a)	Grundlagen	158
b)	Voraussetzungen für das Vorliegen einer Einwilligung ..	159
c)	Irrtumsfragen	161
d)	Einwilligung durch Minderjährige (→ Problemschwerpunkt 7)	161
e)	Täuschungsbedingte Einwilligung (→ Problemschwerpunkt 8)	163
f)	Sonderproblem: medizinische Aufklärungspflicht	165
g)	Einwilligung bei Fahrlässigkeitsdelikten	165
3.	Mutmaßliche Einwilligung	166
a)	Grundlagen	166
b)	Allgemeine Voraussetzungen für das Vorliegen einer mutmaßlichen Einwilligung	166
c)	Fallgruppe 1: Handeln im materiellen Interesse des Betroffenen	166
d)	Fallgruppe 2: Handlung, die kein schutzwürdiges Interesse des Rechtsgutsträgers berührt	168

II.	Zivilrechtliche Rechtfertigungsgründe	169
1.	Zivilrechtliche Notwehr, § 227 BGB	169
2.	Defensivnotstand, § 228 BGB	169
a)	Grundlagen	170
b)	Prüfungsschema	170
3.	Aggressivnotstand, § 904 BGB	172
a)	Grundlagen	172
b)	Prüfungsschema	172
4.	Allgemeines Selbsthilferecht, § 229 BGB	173
a)	Grundlagen	174
b)	Prüfungsschema	174
5.	Besitzkehr, § 859 Abs. 2 BGB	174
6.	Besondere Selbsthilferechte	174
III.	Öffentlich-rechtliche Rechtfertigungsgründe	175
1.	Allgemeines Festnahmerecht, § 127 StPO	175
a)	Grundlagen	175
b)	Prüfungsschema	175
aa)	Festnahmelage	175
bb)	Rechtmäßigkeit der Festnahmehandlung	176
cc)	Subjektives Rechtfertigungselement (Festnahmewille)	176
c)	Reicht ein dringender Tatverdacht für § 127 Abs. 1 StPO aus oder muss die Tat tatsächlich begangen worden sein? (→ <i>Problemschwerpunkt 9</i>)	177
2.	Sonstige öffentlich-rechtliche Rechtfertigungsgründe	179
IV.	Weitere Rechtfertigungsgründe	180
1.	Rechtfertigende Pflichtenkollision	180
2.	Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193 StGB	182
3.	Erlaubtes Risiko	182
4.	Sozialadäquanz	182
5.	Züchtigungsrecht	183

Teil IV: Die Schuld

§ 17	Schuld – Einführung und Systematik	185
I.	Grundlagen	185
II.	Schuldprinzip	185
1.	Einführung	185
2.	Inhalt des Schuldprinzips	186
III.	Gegenstand des Schuldvorwurfs	186
IV.	Inhalt des Schuldvorwurfs	187
V.	Prüfungsaufbau und Prüfungsumfang	188
1.	Schuldfähigkeit	188
a)	§ 19 StGB	188
b)	§ 20 StGB	189
c)	§ 21 StGB	190
2.	Spezielle Schuldmerkmale	191

3. Unrechtsbewusstsein.	191
a) Grundlagen	191
b) Unrechtsbewusstsein als selbstständiges Schuldenelement .	192
c) Aktuelles und potentiell Unrechtsbewusstsein	193
d) Tatbestandsbezogenheit des Unrechtsbewusstseins	193
4. Schuldform.	194
a) Vorsatzdelikt	194
b) Fahrlässigkeitsdelikt.	195
5. Fehlen von Entschuldigungsgründen.	195
 § 18 Entschuldigungsgründe	196
I. Grundlagen.	196
II. Entschuldigender Notstand, § 35 StGB	197
1. Vorliegen einer Notstandslage	197
a) Gefahr für ein bestimmtes Rechtsgut	197
b) Gefahr für eine bestimmte Person.	198
c) Gegenwärtigkeit der Gefahr.	198
2. Rechtmäßigkeit der Notstandshandlung.	198
a) Geeignetheit	198
b) Erforderlichkeit: die Gefahr darf nicht anders abwendbar sein	199
c) Verhältnismäßigkeit	199
d) Besondere Hinnahmepflichten, § 35 Abs. 1 Satz 2 StGB.	199
aa) Selbstverursachung der Gefahr.	200
bb) Bestehen eines besonderen Rechtsverhältnisses	201
cc) Gesetzliche Duldungspflichten	202
3. Handeln auf Grund eines besonderen Motivationsdruckes (subjektives Element)	202
4. Sonderfall: Nötigungsnotstand	202
III. Notwehrexzess, § 33 StGB	203
1. Intensiver und extensiver Exzess.	203
Anwendbarkeit des § 33 StGB beim extensiven Notwehrexzess (→ <i>Problemschwerpunkt 10</i>)	204
2. Vorliegen eines asthenischen Affektes: Verwirrung, Furcht oder Schrecken	206
3. Kein Erfordernis eines zusätzlichen subjektiven Merkmals	206
4. Einschränkungen	207
5. Putativnotwehrexzess	207
IV. Handeln auf Grund eines für verbindlich gehaltenen dienstlichen Befehls	208
V. Übergesetzliche Entschuldigungsgründe	209
 § 19 Actio libera in causa	209
I. Einführung in die Problematik	210
II. Geltungsumfang und Begründung der actio libera in causa (→ <i>Problemschwerpunkt 11</i>)	211

III.	Formen der actio libera in causa	216
1.	Der Täter berauscht sich vorsätzlich und handelt mit Vorsatz bzgl. der späteren Tat	216
2.	Der Täter berauscht sich fahrlässig und hat Vorsatz bzgl. der späteren Tat	217
3.	Der Täter berauscht sich vorsätzlich und handelt bzgl. der späteren Tat fahrlässig	218
4.	Der Täter berauscht sich fahrlässig und handelt auch bzgl. der späteren Tat fahrlässig	218

Teil V: Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen

§ 20	Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	219
I.	Grundlagen	219
II.	Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	219
1.	Persönliche Strafausschließungsgründe	219
2.	Persönliche Strafaufhebungsgründe	220
III.	Strafverfolgungsvoraussetzungen und Strafverfolgungshindernisse	221
1.	Strafverfolgungsvoraussetzungen	221
2.	Strafverfolgungshindernisse	222
3.	Absehen von Strafe	222

Teil VI: Das Versuchsdelikt

§ 21	Das Versuchsdelikt – Übersicht und Deliktsaufbau	223
I.	Grundsätzlicher Überblick zum Einstieg	223
1.	Strafgrund des Versuchs	223
a)	Subjektive Versuchstheorie	224
b)	Objektive Versuchstheorie	224
c)	Gemischt subjektiv-objektive Versuchstheorie	224
2.	Strafbarkeit des Versuchs	225
3.	Rechtsfolgen	227
4.	Grundlagen des Versuchsaufbaus	228
II.	Der Aufbau des Versuchsdelikts im Einzelnen	229
1.	Vorprüfung	230
a)	Nichtvollendung der Tat	230
b)	Strafbarkeit des Versuchs	231
2.	Tatentschluss	231
a)	Vorstellungsbild des Täters	231
b)	Subsumtion	232
c)	Besondere subjektive Merkmale	233
3.	Besonderheiten im Rahmen des Tatentschlusses	233
4.	Häufige Fehler bei der Prüfung des Tatentschlusses	235

5. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	235
§ 22 Formen des Versuches	236
I. Der untaugliche Versuch	236
1. Definition	236
a) Untauglichkeit des Tatobjekts.....	236
b) Untauglichkeit des Tatmittels	237
c) Untauglichkeit des Tatsubjekts.....	237
2. Rechtsfolge.....	238
II. Der grob unverständige Versuch, § 23 Abs. 3 StGB	238
1. Definition	238
2. Rechtsfolge.....	239
III. Der abergläubische Versuch	239
1. Definition	239
2. Rechtsfolge.....	240
IV. Das Wahndelikt	240
1. Definition	240
2. Rechtsfolge.....	241
V. Der erfolgsqualifizierte Versuch	242
1. Grundlagen	242
2. Versuch einer Erfolgsqualifikation	243
a) Das Grunddelikt wird verwirklicht, die schwere Folge nicht	243
b) Weder das Grunddelikt noch die schwere Folge werden verwirklicht	243
c) Rechtliche Behandlung.....	244
3. Erfolgsqualifizierter Versuch.....	244
a) Definition.....	244
b) Rechtliche Behandlung.....	245
Rechtliche Behandlung des erfolgsqualifizierten Versuchs (→ <i>Problemschwerpunkt 12</i>).....	245
§ 23 Unmittelbares Ansetzen.....	248
I. Zeitliche Stufen der Deliktsbegehung	248
1. (Innerer) Tatentschluss	248
2. Vorbereitungshandlungen.....	248
3. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung...	249
4. Vollendung.....	250
a) Vollendung.....	250
b) Exkurs: Tätige Reue.....	251
c) Exkurs: Unternehmensdelikte.....	252
5. Beendigung.....	252
6. Ausblick	254

II.	Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	255
1.	Unmittelbares Ansetzen des Alleintäters	255
a)	Subjektives Element	255
b)	Objektives Element	256
c)	Einzelfälle	257
aa)	Mehrere Delikte	257
bb)	Zusammengesetzte Delikte	257
cc)	Ansetzen zu einer Qualifikation	258
dd)	Unbeendeter Versuch – Beendeter Versuch	259
2.	Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft (→ <i>Problemschwerpunkt 13</i>)	260
3.	Unmittelbares Ansetzen beim vermeintlichen Mittäter (→ <i>Problemschwerpunkt 14</i>)	262
4.	Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft (→ <i>Problemschwerpunkt 15</i>)	263
5.	Unmittelbares Ansetzen beim Unterlassungsdelikt (→ <i>Problemschwerpunkt 16</i>)	266
§ 24	Rücktritt vom Versuch	268
I.	Grundlagen und rechtsdogmatische Einordnung	269
1.	Kriminalpolitische Theorie	270
2.	Verdienstlichkeitstheorie (oder auch Gnadentheorie)	270
3.	Strafzwecktheorie	270
II.	Verschiedene Versuchsformen und ihre Relevanz für einen Rücktritt.	271
1.	Misslungener Rücktritt	271
2.	Fehlgeschlagener Versuch	273
3.	Unbeendeter Versuch	275
4.	Beendeter Versuch	276
III.	Die verschiedenen Rücktrittsvarianten des § 24 StGB	277
1.	Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1 StGB	278
a)	Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 Abs. 1 Satz 1, 1. Alt. StGB	278
b)	Rücktritt vom beendeten Versuch, § 24 Abs. 1 Satz 1, 2. Alt. StGB	279
c)	Rücktritt vom (unerkannt) untauglichen oder fehlgeschlagenen Versuch, § 24 Abs. 1 Satz 2 StGB	280
2.	Rücktritt bei mehreren Beteiligten, § 24 Abs. 2 StGB	281
a)	Verhinderung der Tatvollendung, § 24 Abs. 2 Satz 1 StGB	282
b)	Verhinderungsbemühungen bei Nichtvollendung, § 24 Abs. 2 Satz 2, 1. Alt. StGB	283
c)	Beseitigung des eigenen Tatbeitrages, § 24 Abs. 2 Satz 2, 2. Alt. StGB	283
3.	Gemeinsame Voraussetzung aller Rücktrittsvarianten: Freiwilligkeit	284
IV.	Rücktritt vom Unterlassungsdelikt	286

V.	Spezielle Abgrenzungsprobleme (<i>für Fortgeschrittene</i>)	287
1.	Rücktritt nach fehlgeschlagenem Einzelakt, wenn die Tatvollendung weiterhin möglich bleibt (→ <i>Problemschwerpunkt 17</i>)	287
2.	Möglichkeit der Korrektur des Rücktrittshorizonts, wenn der Täter nach Ausführung seiner letzten Handlung erkennt, dass seine ursprüngliche Einschätzung unzutreffend war (→ <i>Ergänzung des Problemschwerpunkts 17</i>)	291
3.	Möglichkeit des Rücktritts, wenn der Täter lediglich mit bedingtem Vorsatz handelte und in erster Linie einen anderen Zweck verfolgte, den er auch erreicht hat (→ <i>Problemschwerpunkt 18</i>)	293
4.	Möglichkeit des Rücktritts bei nur vorläufiger Abstandnahme von der Tat (→ <i>Problemschwerpunkt 19</i>)	296
5.	Möglichkeit des Rücktritts vom erfolgsqualifizierten Versuch nach Eintritt der schweren Folge (→ <i>Problemschwerpunkt 20</i>)	298
6.	Konkrete Anforderungen an die Verhinderung der Vollendung beim Rücktritt (→ <i>Problemschwerpunkt 21</i>)	299